

orten des Bistums. Zum Jahre 717 berichtet das *Chronicon Vedastinum*, auf Befehl König Chilperichs II., d. h. auf Anordnung Raganfrids, sei Abt Hadulf von Saint-Vaast zu Arras zum Bischof von Cambrai aufgestiegen¹¹⁴).

Aus dem Nachbarbistum Amiens suchte Abt Sebastian von Corbie Ende April 716 König Chilperich II. zu Compiègne auf, um sich von ihm jene Anteile an den Zolleinkünften zu Fos in der Provence zusammen mit der Berechtigung, sie zoll- und abgabefrei ins Kloster zu überführen, und der *tractoria* für das Begleitpersonal der Transporte von Fos nach Corbie bestätigen zu lassen, Einkünfte und Vergünstigungen, die die Klostergründerin Balthildis einst von ihrem Sohne Chlothar III. erwirkt hatte¹¹⁵). Wenn Corbie seine Anteile an den Einkünften aus der Zollstätte zu Fos auch in Naturalien und nicht wie Saint-Denis in Marseille in Geld einzog¹¹⁶), so läßt diese Urkunde erkennen, daß der von Raganfrid und seiner Partei erhobene König im Bistum Amiens Anerkennung fand¹¹⁷) und daß die neustrischen Franken die Provence zu ihrem Einflußgebiet rechneten.

¹¹⁴) *Chronicon Vedastiinum*, MGH SS 13, 700; vgl. L. Duchesne, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* 3^e (1915) S. 111.

¹¹⁵) L. Levillain, *Examen critique des chartes mérovingiennes et carolingiennes de l'abbaye de Corbie* (*Mémoires et documents publiés par la Société de l'Ecole des Chartes* 5, 1902) S. 235 ff. n° 15.

¹¹⁶) Vgl. zuletzt F.-L. Ganshof, *Les bureaux du tonlieu de Marseille et de Fos*, in: *Etudes historiques à la mémoire de Noël Didier* (1960) S. 125—133; ders., *A propos du tonlieu sous les Mérovingiens*, in: *Studi in onore di Amintore Fanfani* 1 (1962) S. 300—310.

¹¹⁷) Daß Abt Sebastian von Corbie seine Erhebung Raganfrid verdanke, wie J. Laporte, Grimo, abbé de Corbie et premier archevêque de Rouen, in: *Corbie, abbaye royale. Volume du XIII^e centenaire* (1963) S. 48 f., behauptet, fügte sich durchaus in das Bild der neustrischen „Personalpolitik“ der Jahre 715—718, wenn es einen Beleg dafür gäbe. Ebenso fehlt jedes Quellenzeugnis dafür, daß Abt Sebastian seinen Vorgänger Grimo, einen nahen Verwandten Pippins des Mittleren, abgelöst habe. Den Spekulationen Dom J. Laportes, a. a. O. S. 47 ff., gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß wir Sebastians Amtsvorgänger in Corbie nicht kennen und somit auch nicht wissen, ob der erst 739 bezeugte Abt Grimo von Corbie schon etwa 690 die *cathedra* des Abtes bestieg. Unbeweisbar sind ferner Grimos Verwandtschaft mit den Pippiniden-Karolingern sowie sein (erneuter) Amtsantritt im Jahre 723, zu welchem Zeitpunkt die *Gallia christiana* 10 (Paris 1751) Sp. 1266, gestützt auf ein *vetus chronicon*, das Ableben Abt Sebastians meldet. Zweifelhaft erscheint es auch, ob Grimo seine Laufbahn als premier archevêque de Rouen beschloß, wiewohl J. Laporte, a. a. O. S. 53—58, zumindest das Argument für diese Gleichsetzung geltend machen kann, daß der seit 744 nachweisbare Bischof Grimo von Rouen (JE 2270 und 2271 = MGH Epp. sel. 1, 102—108 n°s 57 und 58; *Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii*, edd. F. Lohier-J. Laporte [1936] S. 59 ff.; D Karl d. Kahle 399) dem Papste, der ihm das Pallium verleihen